



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIII. Von den geistlichen Edelgesteinen/ mit welchen die Geburt der
heyligsten Jungfrawen Maria gezieret ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

stehen vnd fahren können an die Ort / dahin sie be-
geren: also ist auch das Gedechnus vnd der Ver-
stand der heiligen Marien schnell vnd behende in
göttlicher Betrachtung gewesen. Die Cherubin
Engel haben Flügel gehabt/also hat auch der Ver-
stand vnd das Gedechnus der heiligen Jung-
frauen Marien Flügel der göttlichen Betrachtung
gehabt/mit welchen Betrachtungen sie zu Gott ge-
flogen ist. Dieser Flügel wirdt auch in der heimlich-
en Offenbarung gedacht darinnen wir also geschri-
ben finden: **Vnd es wurden dem Weib zwey
eines grossen Adl-rosflügel geben / was war
das für ein Weib dem diese zwey grosse Adlers
Flügel geben worden?** es war das Weib welches der
heilige Apostel Johannes mit der Sonnen beklei-
det gesehen vnd den Monn vnter ihren Füßen/vnd
auff ihrem Haupt ein Cron von zwölff Sternen/
nemlich die heilige Jungfrau Maria vnd gleich
wie gesagt wart/das Gott oben vber den Cherubin
sitzet/also hat auch Gott allezeit in dem Verstande
vnd Gedechnus der heiligen Marien gesessen/vnd
hatt dieselbige regiret: das die Cherubin ihre Flü-
gel außgestreckt haben / das hatt zuvor bedeuert/
das die heilige Jungfrau Maria allezeit werde den
göttlichen Betrachtungen obliegen/sie hat die Flü-
gel der göttlichen Betrachtung nimmer in ihr ge-
zogen noch mit denselbigen geruher/sondern sie hat
den göttlichen Betrachtung Nacht vñ Tag schlaf-
fen vnd wachent ob gelegen/wan sie gleich geschlaf-
fen hatt/so ist sie doch tieffer in den göttlichen Be-
trachtungen geleg als vnser einer/wan er wachet:
darumb siehet in dem Hohennlied Salomonis von
Ihr: **Ich schlaff aber mein Hertz wachet.**
In dem Tabernacul war das allerheiligste in
welches niemandt gehen dürffte ohne der Hohepri-
ster vñnd darzu nur des Jahrs einmahl / also ist
Christus Iesus der Hohepriester nach der Ord-
nung Melchisedech (wie ihnenn David nennet) nur
einmahl in der heiligen Jungfrauen Marien Leib
gangen.
Mehr war in dem Tabernacul Gottes ds Him-
melbrod also hat auch die heilige Jungfrau Maria
das rechte wahre Himmelsbrod vñnd das Brod des
Lebens neun Monat in ihrem Leib getragen.
In dem Tabernacul war ein gülten Leuchter
darauff branten sieben Ampeln: also hatt auch die
heilige Jungfrau Maria mit gutten Exempeln
gelenchtet vñ gebirndt/nach der Lehr vnseres Herrn
vnd Seligmachers der also sagt: **Also soll siehei-
nen ewer Licht vor den Menschen / das sie**

sehen ewere gutte Werck vnd preisen ewern
Vatter der in den Himmeln ist.

Es waren aber dieselbige Ampeln in dem Taber-
nacul gülten/also seyndt auch der heiligen Jung-
frau Maria gutte Werck/mit welchen sie vor den
Menschen gelenchtet hatt gülten gewesen / das ist/
sie hatt dieselbige auß Liebe gegen Gott gethon/das
Gott bedeuert die Lieb / dann gleich wie das Gold
das allerköstlichste vnter den Metallen ist / also ist
auch die Liebe die gröste vñnd vornemste vnter den
Tugenten/welchs Sanct Paulus bezeugt mit des-
sen Worten **Ich aber bleibe Glaub/ hoffnig
Lieb diese drey: aber die Lieb ist die gröst vñn-
ter ihnen.**

Die Pharisceer leuchteten auch vor den Mensch-
en mit ihren gutten Wercken. is mit ihrem bereu-
nissen vñnd almosen geben: aber es war kein Gold
das ist/Liebe zu Gott darbey / sondern sie leuchteten
den Menschen in gefallen/damit sie nur von den
Menschen gesehen würden/welches auch vnser
Herr vnd Seligmacher selbst an ihnen strafft.

Wiederumb war auch in dem Tabernacul ein
Spiegel/also ist auch die heilige Jungfrau Maria
ein Spiegel/in welchem wir vns bespiegeln vñnd
sehen was vns wohl anstehet vñnd darzeigen was
vns vbel anstehet. Sie ist gewesen ein solcher Spie-
gel darnon in dem Buch der Weisheit also siehet:
**Sie ist ein Glanz des ewigen Lichts vñnd
ein vnuermaister Spiegel der göttlichen
Majestat vñnd ein Bild seiner güte.**

Der Propheet Moses mußte einen Rauchaltar
in den Tabernacul machen lassen / also ist auch in
der heiligen Jungfrauen Marien ein Altar des
guten willens gewesen/auff welchem sie Gott den
guten Geruch der Tugenten gereuchert vñnd
Gott geopfert hatt. sie hatt mit dem Sohn Sy-
rach sagen können: **Ich habe wie Cimtrinden
vñnd wie wohlriechenter Balsam meinen lieb-
lichen Geruch geben vñ als die besten Myr-
then wohl gerochen / mein gezelt seynde bei
reuchert mit galban Onych vñnd Aloes allem
wohlriechentem Würtz vñnd Weyrach / vñnd
wie vnvermischer Balsam ist mein Geruch.
Vñnd in dem Hohennlied Salomonis siehet also
geschrieben: **Wer ist die/die auffsteigt auß der
Wüsten wie ein gerädter Rauch wie ein Ger-
uch von Myrrhen Weyrach vñnd allerley
Specerey eines Apotecfers? vñnd wiederumb
der Geruch deiner Salben vbertriffte alle Ge-
würtz.****

Am Fest Mariæ Geburth / Die 13. Sermon: Von den Geistlichen Edlengesteinen / mit welchen die Geburt der heiligen Jungfrauen Maria gezeit ist. Ober die Wort.

Jacob aber hatt gezeitiget Joseph den Mann Mariæ/von welcher geboren ist Iesus der
da genant wurde Christus. Match. 1. cap. v. 6.

Apo. 11. 19



Ir lesen in der Offenbarung
Joan: **Vnd die Arch seines
Testaments wardt gese-
hen / in seinem Tempel vñnd
es geschach ein gros Plitz-
ent vñnd stümmen vñnd erde-
beben vñnd ein grosser Sa-
gel.** Also werde auch auff heut gesehen vñnd von
dem Volk betrachtet vñnd zu Gemüth geführt

die Arch des Testaments / das ist/die heilige Jung-
frau Maria: Derhalben will auch von nöthen sein
das darbey gehöret werde die Stimm der Predig.
Weil wir auch sonst mehr in der heimlichen Of-
fenbarung lesen / das der Grund der Statt Geo-
res/das ist/ der Anfang vñnd die Geburth der hei-
ligen Jungfrauen Marien welche ein Statt Geo-
res ist/ weil Christus Gott vñnd Mensch in ihr ge-
wohnet hatt/ mit allerley Edelgesteinen geschmuck-
t gewes.

bewesen sey/derhalben will ich in dieser Predig von den geistlichen Edelgesteinen / mit welchen die Geburt der heiligen Marien gezeit ist / predigen. G D T T wolle darzu seine Genadt verleyhen/ Amen.

Das erste Edelgestein / mit welchem die Geburt der heiligen Marien gezeit / ist / das sie von vnfruchtbarern Eldern ist geboren worden / ihre Eldern seynde sonst vnfruchtbar gewesen / aber Gott hat sie sonderlich mit Leibesfruchtien gesegnet/ vnd ihn auff ihre Ditt vnd begeren diese Tochter nemlich die heilige Jungfraw Maria geben/ das seynde gemeinlich vornehme Kinder / welche Gott den vnfruchtbarern Eldern geben vnd verleyhen hat / als der Jsaac/der Prophet Samuel vnd der heilige Taufser Johannes.

Das ander Edelgestein mit welchem die Geburt der heiligen Jungfrawen Marien gezeit / ist / das sie ihr Geburt / das sie solte geboren werden / ihren Eldern ist zuuor durch einen Engel verkündiget worden / gleich wie auch des Jsaacs Geburt vnd die Geburt des Samsons / item die Geburt des heiligen Taufser Johannes vnd die Geburt vnseres Herrn vnd Seligmachers selbst durch einen Engel ist zuuor verkündiget worden : die History/ wie die Geburt der heiligen Marien durch einen Engel ist zuuor verkündiget worden / hab ich am Tag ihrer Empfengnis erzehlet.

Das dritte Edelgestein/mit welchem die Geburt der heiligen Marien gezeit / ist vnd war/ das sie alsbalt in vnd bey ihrer Geburt den Gebrauch der Vernunft gehabt / ja vornehme Lehrer seynde der Meynung die heilige Jungfraw Maria habe/als sie noch in Mutter Leib gelegen / den Gebrauch der Vernunft gehabt / dieser Meynung ist der heilige Lehrer Bernardus / vnd der heilige Dionysius Carthusianus. in libro, de iauibus virginis ar. 12 Tom. 1.

Zum fünften ist die heilige Jungfraw Maria bey ihrer Geburt als sie geboren worden/mit allerley Perlen der Tugenten geschmückt gewesen : die heilige Jungfraw Maria ist ohne Erbündt geboren worden/ in dem Hohenslied Salomonis sehet also : **Wer ist die herfür erit wie die Morgenröth schön wie der Monn / außerswehlt wie die Sonn.** Die heilige Jungfraw Maria ist außerswehlt gewesen gleich wie die Sonn der Gerechtigkeit Christus Jesus / dann gleich wie vnser H e r r vnd Seligmacher ohne Erbündt ist geboren worden / also ist die heilige Jungfraw Maria auch ohne Erbündt geboren worden.

Das sechste Edelgestein ist vnd war/das die heilige Jungfraw Maria in der Heiligkeit ist befestigt worden/die heilige Jungfraw Maria ist also stark in der Hyligkeit befestigt worden / das sie nit har sündigen können. In den weissen Sprüchen des Sohns Synachs sehet also : **Die Weißheit bau t ihr ein Haus vnd hi b sieben Säulen.** Die Weißheit Gottes des himmlischen Vaters, welcher ist der Sohn Gottes/hatt ihme ein Haus gebauet/vnd dis Haus war die heilige Jungfraw Maria / er hatt aber auch Sentendarem gemacht/darauff sie sich steuret/das sie nit in Sündt felle / vnd dieselbige Seul ist der Sohn Gottes selbst vnd die Tugenten welche ihr der Sohn Gottes verleyhen : darumb sehet in dem Hohenslied Salomonis : **Wer ist die herauff sehet von**

der Wüsten voll Woluffs vnd lehnet sich auff ihren geliebten.

Wir lesen von der Espher/das ihr die königliche Kleyder seynde angezogen worden. Die königliche Kleyder welche der heiligen Jungfrawen Marien seynde angezogen worden / ist die Genadt/die liebe vnd die andern Tugenten vnd Gaben des heiligen Geistes / mit welchen die heilige Jungfraw Maria/welche ein Königin des Himmels / gezeit ist.

Ehe G D T T die Sonn vnd den Monn vnd die Menschen vnd Bäum auff Erden geschaffen/ sagt der Exr: **Vnd die Erde war lár vnd es war si / ster auff der tieff.** Also ist auch die Erde lár gewesen ehe G D T T die Sonn/das ist / Christus welchen der Prophet Malachias die Sonn der Gerechtigkeit nennet / vnd der Monn / das ist / die heilige Jungfraw Maria/geschaffen hatt/da waren keine Christenmenschen / da waren die edlen Bäumen der Tugenten vnd der Genaden G D T T nicht/da waren etel Junsternusen. da aber Gott gesagt: **Es werde das Licht.** Da ist das Licht / das ist Christus Jesus das Licht welches einen jglichen Menschen erleuchtet/geboren worden.

Von der Espher tiefer mann also : **Vnd der König gewan Eliber lieb ober alle Wetber vnd sie fandt Genadt vnd Barmherzigkeit vor ihm für allen Frauen /** also hatt auch Gott die allerheilige Jungfraw Maria ober alle Wetber lieb gewonnen / vnd sie hatt bey ihm sünden vnd alles ober alle Frauen gehabt.

Der König Assuerns hatt auffseher in allen Landen seines Königreichs befest / das sie allerley hüpsche Jungfrawen zusamen bringen solten gen Sujanus Frauenzimmer / vnd welche dem König vnter allen gefiel die erwelet er auß ihnen zu einer Königin. Also hatt auch Gott der Allmechtig auß allen frommen vnd heiligen Jungfrawen der ganzen Welt/welche er ihme zuführen lassen / die heilige Jungfraw Maria zu einer Königin des Himmels erwelet. Vnd gleich wie die Espher gang hüpsch vnd schön von Angesicht gewesen. Also ist auch die heilige Jungfraw Maria die schönste vnter den Weibern gewesen / sie hatt keinen Flecken noch Vngestalt der Sünden gehabt/darumb sagt der Sohn Gottes in dem Hohenslied Salomonis **Wilt : Siehe mein Freundin du bist schön / siehe schön bistu. Item Kennest du dich nicht du schönest vnter den Weibern.**

Das siebent Edelgestein / darmit die heilige Jungfraw Maria gezeit vnd geschmückt gewesen / ist das Gelüb der ewigen Jungfrawschafft/ sie hatt alsbalt nach ihrer Geburt ewige Jungfrawschafft gelobt. Darumb sehet in dem Hohenslied Salomonis: **Mei gelübter ist mein vnd ich bin sein der vnter den Rosen geweydet wordt bis es tag werde vnd die schatt reich en: die heilige Jungfraw Maria ist Christi ihres aller geliebtesten gewesen / weil sie sich ihme verlobt hatt / sondern ihre Eldern haben sie auch G D T T dem H E R R verlobt/er sie geboren worden.**

Derhalben könnten wir mit dem König vnter Propheten David sagen: **Gros ist der Herr vnd hochberümbt in der Scatt vnseres Gottes auff seinem heiligen Berg. Der Berg Sion wird gegründet**

Bernardus Tom. 2. lern. 71 cap. 1. de seim. 61 Tom. 1. art. 1. cap. 1

Cant. 6.9

Pto. 9.1

Cant. 8.9

Eliher 4

Gen. 1.8

Malach. 4.2

verl. 2

Eliher. 1. 17

Verl. 3

Verl. 7

Cant. 1.13

v. 8

Cant. 1.14

Psal. 47. 2

gründt

gründet mit Freuden aller Welt die Seiten gegen Mitternacht / die Statt des grossen Königs. Dann gewislich ist der Herr gros vnd hochberumbt in der Statt Gottes das ist in der heiligen Jungfrawen Maria/welche ein Statt vnd Wohnung Gottes ist / weil Christus GOTT vnd Mensch neun Monat in ihrem Leib gewonet vnd gelegen ist/der Berg Zion/das ist die heilige Jungfraw Maria ist gegründet vnd anfangs geboren worden mit Freuden aller Welt / dann alle Welt freuen sich auff heut wegen ihrer Geburth / die Seiten gegen Mitternacht ist Marie Fleisch vnd

Blut/dieselbige seynde auff heut mit Freuden aller Welt geboren / die Statt vnd Wohnung des grossen Königs in welcher der König aller König vnd Herr aller Herrn neun Monat gewonet hat. Das Fleisch der heiligen Jungfrawen Marien wirdt die Seiten gegen Mitternacht genant / weil daselbige ihr Fleisch in dieser Welt viel hat leyden müssen/dann gleich wie die Seiten gegen Mitternacht viel leyden müssen von dem Wind vnd Schnee/also hat auch die heilige Maria viel aufstehen müssen.

Am Fest Mariæ Geburth/ Die Vierzehendte Sermon: Das Die heilige Mutter Gottes deren Fest wir auff heut begehren/eine vornehm Patrona vnd Anrufferin sey. Was die Wort.

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Man Mariæ / von welcher geboren ist Jesus der da genant wardt. Christus. Matth. 1. ca. v. 16.



aria ist die Jungfraw darauß der Schöpffer vnd Erlöser der ganzen Welt für das Heyl der ganzen Welt Fleisch an sich genommen hatt : Sie ist der Baum welcher die Frucht des Lebens herfürbracht durch welche die Kranckheit des menschlichen Geschlechts (welche das menschlich Geschlecht von jenem verbotenen Baum bekommen hatt) vertrieben ist.

Ex 12. 11

Sie ist die Nuche von dem Stammen Jesse/ auff welcher die allerschönste Lilien auffgangen/ auff welcher der Geist des Herrn geruhet / damit wir auß desen Wölle alle möchten empfangen. Sie ist ein himmlischer Lustgart mit mancherley Blumen aller geistlichen Wohlthun aller Tugenten vñ aller Genaden besetzt vnd geziert / auch mit der Hand göttlicher Weisheit gepflanzt / auff das der ander Adam ein Fortpflanzter der Welt daren gesetzt würde. In dieser Predig will ich Ewer Lieb predigen / daß die heilige Mutter Gottes / deren Geburtstag wir auff heut begehren / eine vornehm Patrona vñ Anrufferin sey / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen/ Amen.

Exo. 14. 29

1. Cor. 1. 13

Wir lesen von dem Propheten Mose/demnach er vierzig Tag mit Gott oder vielmehr mit einem Engel an Gottes statt hatte geredt/daß sein Angesicht dermaßen darnon geglanzt/daß ihn die Kinder Israel nit haben anschauen können/derhalben hat er ein Deck darauß gelegt. Wie wirdt dan nun diese H. Jungfraw Maria izundt in dem Himmel leuchten vnd glangen/dann sie nicht nur 40. Tag/sonder mehr als vierzig Monat mit dem Sohn Gottes geredt/da sie hat ihn neun Monat in ihrem reinen vnbesecten Leib getragen.

Apoc. 11. 1

Der H. Apostel Johannes hatt in seiner heimlichen Offenbarung gesehe wie diß Weib geglanzt da er also schreibt : Vñnd es erschien ein gros Zeichen am Himmel ein Weib mit der Sonn bekleidet vnd der Mond vnter ihren Füßen/ vnd auff ihrem Haupt ein Aron mit zwölff Sternen.

Der Prophet Moses/welcher nur mit einem Engel geredt an Gottes statt/ war ein sonderlicher Patron vnd Vorbitter der Kinder Israel/vñnd er hielt sie/vñnd erlangte ihnen viel bey Gott: demnach der König Pharaon den Kindern Israel nachjagt/

vñnd sie in euffersten Nothen vnd Gefahren waren/ vñnd hinder ihnen war der König Pharaon / ihr Feindt/ vor ihnen war dz rothe Meer/vñnd auff beiden Seiten waren hohe Berg. Da aber der Prophet Moses zu Gott schrie/sprach der Herr zu ihm : Was schreyestu zu mir / sag den Kindern Israel daß sie ziehen du aber heb deinen Stab auff/ vñnd strecke dein Handt vber das Meer vñnd theile es von einander / daß die Kinder Israel hineingehen mit e durchhin auff dem trucken vñnd erhub sich der Engel Gottes der vorden gezeltten Israel hergieng/ vñnd machte sich hinder sie/vñnd die Wolcken sein Sculn machte sich auff von irem Angesicht/vñnd trat hinder sie/ vñnd kam zwischen die gezelt der Egyptier vñnd Israel : Es war aber ein finstere Wolcken/ vñnd erleucht die Nacht/ daß sie die ganze Nacht diese vñnd jere nit zu samen kommen mochten : dan nun Moses recket sein Handt vber dz Meer ließ es der Herr hinweg fahren durch einen starkten heissen Ofwindt die ganz Nacht vñnd macht das Meer trocken vñnd die Wasser theilten sich von einander/ vñnd die Kinder Israel giengen hinein mitte ins Meer auff dem trucken. Vñnd dz Wasser war ihnen für Mauren zur rechten vñnd zur linken. Vñnd die Egyptier folgeten vñnd giengen hinein ihnen nach / alle Ros Pharaons vñnd Wagen vñnd Reuter mitte ins Meer/ als nun die Morgennacht kam/ schadet der Herr auff der Egyptier gezelt/ auß der Feuerwulen vñnd Wolcken vñnd erschlug all jr Heer/vñnd feret die Roder von ihren wagen vñnd stürzt sie in die tieffe Da sprach die Egyptier: Laß vns fliehen von Israel/der Herr streitet für sie wider vns. Aber der Herr sprach zu Mose strecke dein Handt auß vber das Meer/ daß das Wasser wider herfall vber die Egyptier vber ihre Wagen vñnd Reuter. Da streckt Moses sein Handt vber dz Meer/vñnd das Meer kam wider früh morgens in sein vorige stadt Vñnd die Egyptier flohen vñnd die Wasser kamen ihnen entgegen/ vñnd stürzt sie der Herr mitten ins Meer / vñnd die Wasser kamé wider vñnd bedeckten die wagen vñnd reuter vñnd alle Macht Pharaons die ihm nach gefolgt waren ins Meer / daß nicht einer auß ihnen vber